

Traute stand irgendwo beim Fenster, abgewandt, und kicherte in sich hinein. Rosa war hinterrücks in die Küche verschwunden.

„Rosa!“ rief Jenny hinaus, „hast du dein Kleid ausgebügelt?“

„Nein, noch nicht!“ antwortete es von draussen.

„Du bügelst dann dein Kleid aus! Theres soll die Eisen einlegen. Und dann tragt ihr die Kostüme rüber in die Garderobe!“

Traute bekam einen Einfall. Sie ging hinaus in die Küche und kam zurück mit einer Teekanne.

„Na, was hast denn du da?“ fragte Jenny.

„Teewasser!“ sagte Traute.

„Teewasser?“ fragte Jenny, „wozu Teewasser?“

„Ich will meine Locken wickeln.“

Jenny schlug mit der Hand auf den Tisch und fuhr auf. „Na, da hört doch die Weltgeschichte auf! Du bist wohl ganz und gar übergeschnappt? Locken jetzt um neun Uhr vormittags? Und aus meiner Teekanne? Deine Dreckfinger willst du in meine Teekanne stecken, aus der ich Tee trinke?“

Aber Traute fand das gar nicht absonderlich. Weder dass sie sich Locken wickeln wollte, noch dass sie Flamettis Teekanne dazu nahm. Sie ging deshalb ruhig weiter mit der Teekanne, nach dem Verschlag, um ihre Lockenwickler aus der Schieblade zu nehmen.

Jenny hatte sie aber auch schon eingeholt.

„Her mit der Kanne!“ schrie sie, „raus damit in die Küche!“

Traute hielt fest.

„Gibst du die Teekanne her, du Mensch?“ schrie Jenny.